

Der Lebenslauf

Nicht nur das Anschreiben, sondern auch der Lebenslauf sollte auf die jeweilige Stelle angepasst werden. Personalist*innen müssen erkennen, was Sie für die ausgeschriebene Stelle qualifiziert. Der Lebenslauf sollte die Überschrift „Lebenslauf“ oder lateinisch „Curriculum Vitae“ (kurz: CV) tragen. Zusätzlich wird im deutschsprachigen Raum ein Foto gerne gesehen.

Aufbau

Grundsätzlich kann der Lebenslauf bis zu 3 DIN A4-Seiten in gut lesbarer Schrift umfassen. Achten Sie auch hier auf ein einheitliches, modernes Schriftbild durch alle Unterlagen.

Im deutschsprachigen Raum ist ein tabellarischer, rückwärts-chronologischer Aufbau üblich. Man beginnt also mit den aktuellsten Inhalten und geht anschließend in die Vergangenheit. Eine Ausnahme besteht dann, wenn ein roter Faden verloren ginge.

Für die übersichtliche Gestaltung werden Zwischenüberschriften verwendet. Reihenfolge und Formulierung können hier variabel sein und sollen den eigenen Bedürfnissen bzw. der ausgeschriebenen Stelle angepasst werden (Beispiele S. 18 und 19).

Führen Sie sämtliche (Zusatz-)Qualifikationen an. Dadurch gelingt es, sich von der Masse an Bewerber*innen abzuheben. „Lücken“ sollen mit relevanten Tätigkeiten gefüllt werden, z.B. belegten Computer- oder Sprachkursen, sozialem Engagement, Kindererziehung etc.

Bewerbungsfoto

Ihr Foto vermittelt einen ersten persönlichen Eindruck. Wählen Sie daher Ihre Kleidung sorgfältig und der Stelle entsprechend aus. Ausgeschlossen sind Bilder aus dem privaten Umfeld wie z.B. Urlaubsaufnahmen. Um bei Personalverantwortlichen zu punkten, lohnt sich der Weg ins Fotostudio.

Sprachkenntnisse

Besitzen Sie keinen zertifizierten Abschluss, so gibt es folgende Möglichkeit, Ihre Sprachkenntnisse zu spezifizieren:

Die Reihenfolge Ihrer sprachlichen Kenntnisse richtet sich nach dem Grad: die beste Sprache zuerst, danach in entsprechender Abstufung alle weiteren.

Grundkenntnisse besitzt man dann, wenn man z.B. einen Grundkurs belegt bzw. sich im Selbststudium mit einer Sprache befasst hat.

Schulkenntnisse bezeichnet man 2 bis 3 Jahre Unterricht in der entsprechenden Sprache.

Gut in Wort und Schrift ist man in der Regel bei mehr als 3 Jahren Unterricht.

Sehr gut in Wort und Schrift kann z.B. als sehr gutes Abschneiden im Rahmen der Matura gesehen werden.

Fließend in Wort und Schrift ist dann der Fall, wenn man eine Sprache auch nach der Matura eingesetzt bzw. erweitert hat.

Verhandlungssicher bedeutet, dass der Arbeitsalltag jederzeit in dieser Sprache bewältigt werden kann.

Nearly Native bezeichnet man Sprachkenntnisse, die fast auf dem Niveau der Muttersprache anzusiedeln sind – z.B. aufgrund von mehrjährigen Aufenthalten in einem entsprechenden Land.

Native Speaker/Muttersprache entspricht dem höchsten Niveau.

Europäischer Referenzrahmen für Sprachen

Eine weitere Einstufung ermöglicht der „Gemeinsame Europäische Referenzrahmen“:

Elementare Sprachverwendung:

A1

Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z.B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner*innen langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

A2

Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

Selbstständige Sprachverwendung:

B1

Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Er-

fahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Erklärungen geben.

B2

Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachler*innen ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Kompetente Sprachverwendung:

C1

Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.

C2

Kann praktisch alles, was er*sie liest und hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.



LEBENS LAUF

DANIEL BEISPIEL, BA

Winterplatz 10, 8010 Graz

Tel.: +43 650/876 54 32, E-Mail: daniel.beispiel@gmail.com

geboren am 10.07.1997 in Graz, (Staatsbürgerschaft: Österreich)

AUSBILDUNG

seit 10/2018

Masterstudium Global Studies

Karl-Franzens-Universität Graz

Schwerpunkt: Wirtschaft und Umwelt

Thema der Masterarbeit: „Flug-Scham: Entwicklung von Tourismus und nachhaltigen Beförderungsmittel in Europa“
geplanter Abschluss: Juli 20xx

10/2015 – 06/2018

Bachelorstudium Betriebswirtschaft

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Leistungsstipendium im Studienjahr 2016/2017

09/2007 – 06/2015

BORG Murau

Matura mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

AUSLANDSERFAHRUNG

10/2017 – 02/2018

ERASMUS+ Auslandssemester

Lund University, Schweden

07/2016 – 09/2016

Villaggio Adriatico Camping, Jesolo, Italien

Teamleiter, Ferialmitarbeit Kinderanimation

Programmausarbeitung, Kinderbetreuung von 3 - 14 Jahren

BERUFSERFAHRUNG

seit 03/2018

Klimastelle Steiermark, Graz

geringfügige Anstellung

Unterstützung bei Schul- und Gemeindeevents zum Thema nachhaltige Mobilität und Klimaschutz, Vor-Ort-Betreuung und Durchführung, Eventbewerbung online und via Social Media, Unterstützung bei Förderanträgen

- 07/2016 – 08/2016 **Green Energy Lab, Wien**
Praktikant
 Unterstützung in der Administration und Erarbeitung
 von Förderanträgen, Assistenz bei Kundenterminen,
 Protokollierung
- Sommer 2013 – 2015 **Holzmuseum Murau**
Ferialmitarbeit jeweils im August
 Museumsdienst, Führungen

ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- Sprachen Deutsch - Muttersprache
 Englisch - C1
 Schwedisch - B2
 Italienisch - B2
- EDV-Kenntnisse Microsoft Office (Word, Excel, PowerPoint, Access)
 Grafik: Adobe InDesign, Photoshop
 Statistik: SPSS
- Weiterbildung **Bewegungsorientierte Gesundheitsförderung**
 Uni for Life Graz & Pädagogische Hochschule Steiermark,
 03/2018 - 02/2019, Abschluss: Universitätszertifikat
 „Zertifizierter Gesundheitscoach für Bewegung“
- Ehrenamtliches **Österreichischer Alpenverein - Sektion Graz**
 seit 02/2016 Klettertrainer für Kinder und Jugendliche
- Führerschein Klasse A, B

PERSÖNLICHE INTERESSEN

- Sport Klettern, Wandertouren, Skifahren
 Länder & Sprachen Sanfter Tourismus, Zugreisen, Sprachreise in Schweden



Graz, 10.6.20xx